

*Betreff:***Kraftverkehr Mundstock GmbH  
Jahresabschluss 2020 - Feststellung***Organisationseinheit:*Dezernat VII  
20 Fachbereich Finanzen*Datum:*

20.04.2021

*Beratungsfolge*

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

*Sitzungstermin*

29.04.2021

*Status*

Ö

**Beschluss:**

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Kraftverkehr Mundstock GmbH folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresabschluss 2020 der Kraftverkehr Mundstock GmbH, der mit einem Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 925.299,90 € ein Jahresergebnis in Höhe von 0,00 € ausweist, wird festgestellt.“

**Sachverhalt:**

Sämtliche Geschäftsanteile der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM) werden von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) gehalten.

Gemäß § 11 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der KVM obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der KVM. Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der KVM der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Der Aufsichtsrat der KVM wird den Jahresabschluss 2020 in einer Videokonferenz am 22. April 2021 beraten. Sofern die Feststellung des Jahresabschlusses 2020 im anschließenden Umlaufverfahren vom Aufsichtsrat nicht empfohlen werden sollte, wird eine entsprechende Information zeitnah nachgereicht.

Die KVM erwirtschaftete im Jahr 2020 einen Fehlbetrag in Höhe von 925 T€. Im Ergebnis ist ein Ertrag aus der Beteiligung an der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH (MNS) in Höhe von 53 T€ sowie eine Verlustübernahme der Tochtergesellschaft Mundstock Reisen GmbH (MR) in Höhe von 915 T€ enthalten. Der Jahresfehlbetrag wurde aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der SBBG ausgeglichen.

Gegenüber der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2020 verschlechtert sich das Ergebnis um 1.003 T€. Im Vergleich zur Nachtragswirtschaftsplanung 2020, die die erwarteten Corona-bedingten Auswirkungen von -877 T€ ausweist, ergibt sich eine Verschlechterung um 126 T€. Die tatsächlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie belaufen sich auf -952 T€. Anderweitige Effekte führen zu einer weiteren Verschlechterung von 51 T€.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan bzw. Nachtragsplan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2020	Nachtragsplan 2020	Ist 2020	Plan 2021
1	Umsatzerlöse	9.310	7.143	6.850	6.389	6.963
	<i>Veränderung in % zum Vorjahr/Plan</i>		-23,3%	-26,4% / -4,1%	-31,4% / -10,6%	+9,0%
2	Sonstige betriebliche Erträge	94	157	157	211	159
3	Materialaufwand	-1.940	-1.758	-1.758	-1.513	-1.679
4	Personalaufwand	-6.601	-4.530	-4.330	-4.207	-4.431
5	Abschreibungen	-306	-310	-310	-349	-340
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-510	-605	-590	-530	-535
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	47	98	19	0	137
8	Zins-/Finanzergebnis *)	-54	-65	-36	-46	-65
8a	Erträge aus Beteiligungen (MNS)	59	44	44	53	47
8b	Erträge/Verlustübernahmen aus Ergebnisabführungsverträgen (MR)	25	31	-797	-915	15
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	-4	0	0
10	<b>Ergebnis nach Steuern</b> (Summe 7-9)	<b>77</b>	<b>108</b>	<b>-774</b>	<b>-908</b>	<b>134</b>
11	sonstige Steuern	-17	-30	-25	-17	-30
12	<b>Jahresergebnis</b> (Summe 10-11)	<b>60</b>	<b>78</b>	<b>-799</b>	<b>-925</b>	<b>104</b>

\*) ohne Erträge/Verlustübernahmen aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 6.389 T€ und betreffen hauptsächlich Einnahmen aus Auftragsverkehren (2.618 T€), Fahreinnahmen aus eigenen Linien (2.041 T€), Erlöse aus Kraftstoffverkäufen (767 T€), Einnahmen aus der Gestellung von Fahrpersonal für die Braunschweiger Verkehrs-GmbH und die Tochtergesellschaften (478 T€), Werkstattleistungen und Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften sowie Leistungen für die Geschäftsführung der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (261 T€).

Die Reduzierung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer Neustrukturierung der Subunternehmerleistung für die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG). In diesem Zusammenhang wurden 43 Mitarbeiter der KVM zum 1. Januar 2020 in die BSVG überführt. Korrespondierend reduzieren sich insbesondere die Personalaufwendungen.

Gegenüber der Planung bzw. Nachtragsplanung für das Jahr 2020 ist die Reduzierung der Umsatzerlöse u. a. auf geringere Personalgestaltungserträge für Fahrerleistungen für und Treibstoffverkäufe an die BSVG zurückzuführen, da das Fahrplanangebot aufgrund der Corona-Pandemie zeitweise reduziert wurde. Darüber hinaus ergeben sich auch geringere Personalgestaltungserträge für Fahrerleistungen und Werkstattleistungen für sowie Treibstoffverkäufe an die MR, da Corona-bedingt nur wenige Busreisen durchgeführt werden konnten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 211 T€ beinhalten im Wesentlichen Zahlungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm (166 T€) sowie Versicherungsentschädigungen (20 T€).

Der Materialaufwand in Höhe von 1.513 T€ umfasst vornehmlich Aufwendungen für Treib- und Schmierstoffe (1.035 T€), Werkstattbedarf und Bereifung (115 T€) sowie Fremdlöhne und verrechnete Personalkosten (352 T€). Wesentlich für die Abweichung in Höhe von -245 T€ gegenüber der Planung sind die reduzierten Kraftstoffbedarfe für die Leistungserstellung der BSVG und insbesondere für die verringerte Aktivität der MR.

Die reduzierten Personalaufwendungen sind auf den verringerten durchschnittlichen Personalbestand von 150 im Jahr 2019 auf 105 im Jahr 2020, im Wesentlichen bedingt durch die Neustrukturierung der Subunternehmerleistung für die BSVG, zurückzuführen. Zudem wurde aufgrund der Pandemie – mit Ausnahme einer Corona-Prämie – auf Tarifsteigerungen verzichtet. Kurzarbeit musste nur kurzzeitig zu Beginn der Pandemie umgesetzt werden, da der Linienbetrieb schnell wieder hochgefahren wurde. Die Einsparungen hierdurch belaufen sich auf 18 T€.

Die Abschreibungen liegen mit 349 T€ oberhalb des Planniveaus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 530 T€ und beinhalten im Wesentlichen Raumaufwendungen (112 T€), Fahrzeugkosten inkl. Versicherungen (127 T€), Fremdpersonalkosten (46 T€), EDV-Kosten (34 T€) sowie Rechts- und Beratungskosten (26 T€). Gegenüber der Planung ergibt sich eine Verbesserung durch Einsparungen.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf -46 T€ und beinhaltet im Wesentlichen die Darlehenszinsen.

Die Erträge aus der Beteiligung MNS belaufen sich auf 53 T€ und erhöhten sich damit um 9 T€ gegenüber dem Planwert (44 T€). Da zwischen der KVM und der MNS kein Ergebnisabführungsvertrag besteht, erfolgte die Ausschüttung zeitversetzt auf Basis des Jahresabschlusses 2019. Aufgrund der Mitte des Jahres 2020 noch unklaren Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Geschäftsbetrieb der MNS wurde der Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 155 T€ lediglich zu 2/3 an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile ausgeschüttet, während 1/3 in die Gewinnrücklage eingestellt wurde. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die Corona-Pandemie keine negativen Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der MNS im Jahr 2020 hatte, sondern aufgrund des wachsenden Versandhandels und dem damit einhergehenden Wachstum der Speditions- und LKW-Branche sogar zu einem leicht verbesserten Geschäftsverlauf beigetragen hat. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Ergebnis von 198 T€, das um 111 T€ über dem Planwert des Jahres 2020 von 87 T€ liegt.

Die MR erwirtschaftete im Jahr 2020 einen Fehlbetrag in Höhe von 915 T€, der aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der KVM ausgeglichen wurde. Nach Abstimmung mit einem Berater ist der Ausgleich des Verlustes beihilferechtskonform möglich; die Bewertung wird auch vom Abschlussprüfer so geteilt.

Die dargestellte Ergebnisentwicklung der MR ist ausschließlich von der Corona-Pandemie beeinflusst. Aufgrund der gesetzlichen Maßnahmen, die zur Eindämmung des Corona-Virus ergriffen wurden, musste der Reisebusbetrieb bis auf wenige Fahrten im Spätsommer gänzlich eingestellt werden. In der Folge wurden lediglich Umsatzerlöse in Höhe von 674 T€ (Vorjahr: 2.680 T€) erzielt, die zum großen Teil in der Unterstützung der KVM erwirtschaftet wurden. Gegenläufig wirken geringe Materialaufwendungen aufgrund eines reduzierten Kraftstoffbedarfs. Die Personalaufwendungen konnten durch den Einsatz von Kurzarbeit (99 T€) sowie einer Reduzierung der Mitarbeiterzahl um 2 gesenkt werden. Weitere aufwandsmindernde Kompensationsmaßnahmen wie die vorübergehende Abmeldung von Bussen wurden ergriffen.

Im Zusammenhang mit Recherchen zu einer beihilferechtskonformen Finanzierung der Corona-bedingten Ergebnisse der MR hat die Gesellschaft herausgefunden, dass der zwischen KVM und MR bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag nicht mehr den formalen Anforderungen genügt und somit steuerlich keine Wirkung entfaltet. Dies

führt dazu, dass die in den letzten Jahren in der MR entstandenen Gewinne bei MR nachversteuert werden müssen. Gegenläufig erhält die SBBG, die diese Gewinne nach der alten Regelung korrekt auf Ebene SBBG versteuerte, die entrichtete Steuer rückerstattet. Im Jahresabschluss 2020 der MR ist die entsprechende Nachversteuerung in Höhe von 109 T€ berücksichtigt. Für das Jahr 2021 wird eine Anpassung geprüft. Eine rückwirkende Anpassung für vergangene Jahre ist nicht möglich.

Die KVM hält zudem 100 % der Anteile an der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (PVG). Die PVG, mit der kein Ergebnisabführungsvertrag besteht, erwirtschaftet Erträge aus Linienverkehren und aus einer verbundweiten „Allgemeinen Vorschrift“ nach der EU-VO 1370/2007 (AV) durch Zahlungen des Regionalverbandes Großraum Braunschweig.

Die PVG hat für das Jahr 2020 ursprünglich einen Gewinn in Höhe von 65 T€ geplant. Der Nachtragswirtschaftsplan 2020 sah noch einen geringen Überschuss in Höhe von 7 T€ vor. Der Jahresabschluss weist einen Überschuss in Höhe von 153 T€ aus. Die Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen auf höhere Zuschüsse aus der allgemeinen Vorschrift zurückzuführen. Eine Anpassung wurde – wie bereits im Vorjahr – gegenüber den beiden Aufgabenträgern (Landkreis Peine und Regionalverband Großraum Braunschweig) beantragt. Fahrgastrückgänge und damit sinkende Fahrgelderträge aufgrund der Corona-Pandemie konnten durch Zahlungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm (230 T€) sowie die Fortzahlung der Schülersammelzeitkarten durch den Landkreis Peine kompensiert werden. Weiterhin konnte der zuletzt in Eigenregie durchgeführte Anruf-Linien-Taxi (ALT) Verkehr wieder an ein Taxiunternehmen vergeben werden, was zu einer Reduzierung der Produktionskosten geführt hat.

Es ist beabsichtigt, den Überschuss der PVG auf neue Rechnung vorzutragen und mit dem bestehenden Verlustvortrag (-169 T€) zu verrechnen. Der Verlustvortrag kann damit auf 16 T€ reduziert werden. Für die KVM entsteht entsprechend keine Ergebniswirkung.

Die sonstigen Steuern betreffen Grund- und Kraftfahrzeugsteuern.

Die Investitionen der KVM im Geschäftsjahr 2020 betrugen 1.055 T€ und betreffen insbesondere die bereits für das Jahr 2019 geplante aber verspätet im Jahr 2020 erfolgte Lieferung von zwei Soloomnibussen (469 T€) und die für 2020 geplante Beschaffung eines Solomnibusses sowie eines Gelenkbusses (565 T€). Weiterhin wurden 5 Fahrzeuge mit Bundesmittelförderung mit Abbiegeassistenten ausgerüstet und sämtliche Fahrzeuge mit einem Spuckschutz ausgestattet, der durch den Regionalverband Großraum Braunschweig kofinanziert wurde. Die vorgesehenen Investitionen zur baulichen Errichtung einer Tankanlage und in die Erneuerung von Hallentoren/Elementen der Waschhalle wurden in das Jahr 2021 verschoben. Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 706 T€ auf 6.022 T€ zum 31. Dezember 2020.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 16. März 2021 erteilt.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht der Gesellschaft für das Jahr 2020 sind als Anlagen beigefügt.

**Anlage/n:**

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht

**Kraftverkehr Mundstock Gesellschaft mit beschränkter Haftung,  
Vechelde**

**Bilanz zum 31. Dezember 2020**

<b>Aktiva</b>	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>5.005,00</u>	<u>12.397,00</u>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.068.442,59	1.121.089,59
- davon Geschäfts- Betriebs- und andere Bauten:		
31.12.2020: € 1.068.442,59		
31.12.2019: € 1.121.089,59		
2. Fahrzeuge für den Personalverkehr	1.817.479,00	997.766,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	227.156,00	289.730,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>9.697,64</u>	<u>1.282,14</u>
	<u>3.122.775,23</u>	<u>2.409.867,73</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.893.849,35	2.893.849,35
2. Beteiligungen	<u>188,00</u>	<u>188,00</u>
	<u>2.894.037,35</u>	<u>2.894.037,35</u>
	<u>6.021.817,58</u>	<u>5.316.302,08</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>59.589,68</u>	<u>69.021,73</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.059,14	4.469,64
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	615.374,20	1.141.778,98
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.301,85	6.015,90
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>204.134,29</u>	<u>98.641,52</u>
	<u>846.869,48</u>	<u>1.250.906,04</u>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<u>359.282,45</u>	<u>96.326,41</u>
	<u>1.265.741,61</u>	<u>1.416.254,18</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>2.349,14</u>	<u>3.970,02</u>
	<u>7.289.908,33</u>	<u>6.736.526,28</u>

Vechelde, den 16. März 2021

Frank Brandt  
Geschäftsführer

**Kraftverkehr Mundstock Gesellschaft mit beschränkter Haftung,  
Vechelde**

**Bilanz zum 31. Dezember 2020**

**Passiva**

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	312.000,00	312.000,00
II. Kapitalrücklagen	3.330.289,61	3.330.289,61
III. Gewinnrücklagen (andere)	230.081,35	230.081,35
	<u>3.872.370,96</u>	<u>3.872.370,96</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
- Sonstige Rückstellungen	138.108,00	213.954,48
	<u>138.108,00</u>	<u>213.954,48</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.299.737,95	1.543.772,93
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	146.943,85	185.628,59
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	794.589,67	99.702,43
4. Sonstige Verbindlichkeiten	37.060,54	820.194,27
- davon aus Steuern:		
31.12.2020: € 23.115,65		
31.12.2019: € 209.242,83		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
31.12.2020: € 0,00		
31.12.2019: € 61.879,90		
	<u>3.278.332,01</u>	<u>2.649.298,22</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.097,36	902,62
	<u>7.289.908,33</u>	<u>6.736.526,28</u>

Vechelde, den 16. März 2021

Frank Brandt  
Geschäftsführer



# Kraftverkehr Mundstock Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Vechelde

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse	6.388.504,86	9.309.775,30
2. Sonstige betriebliche Erträge	210.545,72	94.155,48
	6.599.050,58	9.403.930,78
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.149.663,90	-1.565.468,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-363.561,47	-374.309,52
	-1.513.225,37	-1.939.778,16
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.551.505,65	-5.564.718,84
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-655.734,10	-1.035.985,48
- davon für Altersversorgung:		
2020: 0,00		
2019: -1.790,00		
	-4.207.239,75	-6.600.704,32
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-348.822,81	-305.775,42
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-530.050,51	-510.449,70
	-287,86	47.223,18
7. Erträge aus Beteiligungen	52.520,33	59.453,51
- davon aus verbundenen Unternehmen:		
2020: € 52.520,33		
2019: € 59.453,51		
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	-914.513,15	24.508,32
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	803,15	1.753,38
- davon aus verbundenen Unternehmen:		
2020: € 803,15		
2019: € 1.344,34		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-46.548,59	-55.457,79
- davon an verbundene Unternehmen:		
2020: € -621,20		
2019: € -5.387,76		
	-960.258,59	30.257,42
11. Ergebnis nach Ertragssteuern	-908.026,12	77.480,60
12. Sonstige Steuern	-17.273,78	-17.134,78
13. Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	-925.299,90	60.345,82
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00	-60.345,82
15. Erträge aus Verlustübernahme	925.299,90	0,00
16. Jahresergebnis	0,00	0,00

Vechelde, den 16. März 2021



Frank Brandt  
Geschäftsführer



## **Kraftverkehr Mundstock Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Vechelde**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

#### **A. Grundlagen des Unternehmens**

##### **1. Geschäftsmodell des Unternehmens**

Die Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM) ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG).

Zwischen der SBBG als Muttergesellschaft und der KVM besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Hauptaufgabe der KVM besteht in der Durchführung von Auftragsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr mit Omnibussen. Dazu besteht ein Vertrag zur Bereitstellung von Personal und Fahrzeugen für den Linienverkehr mit der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG). Zudem steuert sie die Werkstatteleistungen für die Eigenleistungen als auch für die eigene Tochtergesellschaft Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (PVG).

Die KVM ist darüber hinaus Inhaber von zwei Linienkonzessionen für den Betrieb mit eigenen Linien im Braunschweiger Umland. Darüber hinaus hält die KVM Konzessionen für die Teilnetze 50 und 52 sowie eine Gemeinschaftskonzession im Teilnetz 53. Für die Teilnetze 50, 52 und 53 ist die Betriebsführerschaft an andere Betreiber übergeben.

Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (PVG) und der Mundstock Reisen GmbH (MR) und ist mit 50,96 % der Anteile an der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH (MNS) beteiligt.

Die KVM ist Mitglied und Gesellschafter der Verbundgesellschaft Region Braunschweig mbH (VRB). Sie hat ihren Betriebsstandort in Vechelde-Wedtlenstedt.

##### **2. Forschung und Entwicklung**

Die KVM erbringt neben den unter 1. genannten Leistungen keine eigenen und dauerhaften Forschungs- und Entwicklungsleistungen.

## **B. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene**

#### **Rahmenbedingungen**

Die Durchführung von städtischen und regionalen Linienverkehrsleistungen im straßengebundenen öffentlichen Personenverkehr ist zu den in Deutschland üblichen und in der Verbundorganisationen des VRB festgelegten Fahrpreistarifen in Kombination zu der im gültigen Nahverkehrsplan vorgegebenen bzw. auferlegten Bedienqualität strukturell nicht kostendeckend möglich. Auskömmliche Verrechnungspreise für die Erbringung von Subunternehmerleistungen und Zuschüsse der öffentlichen Gebietskörperschaften bzw. Aufgabenträger sind in der Folge eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche wirtschaftliche Betätigung. Die in 2020 ausgebrochene Covid-19 Pandemie (Corona) entfaltet eine eher geringe Wirkung auf die Kernprozesse der eigenerzeugten Leistung der KVM. Die Tochtergesellschaften werden separat bewertet.

### **2. Geschäftsverlauf**

#### **2.1 Entwicklung im Geschäftsjahr 2020**

##### **Prognose-Ist-Vergleich**

Insgesamt ist festzustellen, dass die Corona-Pandemie mit der besonderen Auswirkung auf die touristischen Geschäftsfelder der Tochter Mundstock Reisen GmbH eine Auswirkung auf die Gesellschaft entfaltet. Die ÖPNV-Sparten sind jedoch über Bundes – und Landesrettungsschirme absehbar ausgewogen finanziert. Die Magdeburger Nutzfahrzeug Service GmbH hat durch die Pandemie aufgrund des spezifischen Unternehmenszwecke sogar leicht an Jahresgewinn zulegen können.

Für das Geschäftsjahr 2020 waren im Corona bedingten Nachtragshaushaltsplan der KVM Erträge in Höhe von 7.007 TEUR vorgesehen. Tatsächlich wurden Erträge in Höhe von 6.389 TEUR (Vorjahr 9.310 TEUR) erzielt.

Gegenüber dem Jahr 2019 mit 9.310 TEUR ist dies eine Minderung von rd. 2.921 TEUR. Die Mindererträge sind zum einen aus den verringerten Fahrleistungen (Fahrerstunden) für die BSVG entstanden. Da die Mitarbeiteranzahl der KVM reduziert wurde, geht dem geringeren Ertrag auch eine korrelierende Aufwandsreduzierung einher. Zusätzlich sind weniger Personalgestellungserträge für Fahrerleistungen für die MR bzw. geringere Treibstoffverkäufe oder verrechnete Werkstattleistungen an die Tochter zu verzeichnen. Wesentlich ist dieses auch durch die außerordentlichen Corona Effekte begründet.

Demgegenüber steht eine strukturell gebotene Erhöhung des Verrechnungssatzes zwischen KVM und BSVG bezogen auf den gefahrenen Kilometer, eine vertragsgemäße Nachberechnung von Leerkilometern an die BSVG und diverse Corona Erträge vom Regionalverband,

wobei sich die letztgenannte Position in den sonstigen betrieblichen Erträgen wiederfinden. Auskömmlich für die Schere zwischen den Erträgen 2019 und 2020 waren diese Maßnahmen nicht.

## Ergebnis

Geplant war für 2020 zunächst ein Ergebnis von 78 TEUR (Vorjahr 183 TEUR). Bereits unterjährig wurde deutlich, dass Corona bedingt und infolge behördlicher Auflagen, die eingestellte Betriebsleistung der Tochter Mundstock Reisen GmbH zu einem Verlust führen wird. Der daraufhin erstellte Nachtragshaushalt berücksichtigte diesen Umstand wie planerisch abschätzbar und ging von einem negativen Ergebnis in Höhe von -799 TEUR aus. Dieser wird von der Gesellschafterin auszugleichen sein. Tatsächlich hat die Gesellschaft einen Verlust in Höhe von -925 TEUR erwirtschaftet.

In Folge des Verkaufs von 49,04 % der Gesellschafteranteile an der Magdeburg Nutzfahrzeug Service GmbH im Jahr 2012 an die Ingenieur Otto Meyer GmbH & Co. KG (MNS) besteht mit diesem Unternehmen kein Ergebnisabführungsvertrag, sodass die Gesellschafterversammlung über die Verwendung des Jahresergebnisses zu beschließen hat. Die Gesellschaft weist einen Überschuss in Höhe von 198 TEUR (Vorjahr 154 TEUR) aus.

Über die Gewinnverwendung aus dem Jahr 2020 der MNS wird die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft im laufenden Jahr entscheiden.

## 2.2 Personal

Die Mitarbeiterzahl hat sich mit 108 Personalen zum 31.12.2020 gegenüber dem Mitarbeiterbestand des Vorjahres um 42 Personale reduziert, was hauptsächlich auf die Abgabe von Mitarbeiter/-innen an die Braunschweiger Verkehrs GmbH zurückzuführen ist.

## 3. Darstellung der Lage

### 3.1 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** von 6.389 TEUR (Vorjahr 9.310 TEUR) betreffen hauptsächlich Einnahmen aus Auftragsverkehren, der Gestellung von Fahrpersonal für die BSVG, Fahreinnahmen aus eigenen Linien, Erlöse aus Kraftstoffverkäufen, Werkstattleistungen und Dienstleistungen sowie Leistungen für die Geschäftsführung der PVG. Die Umsatzschmälerung ist auf reduzierte Erträge aus Kraftstoffverkäufen (Minimierung der Dieselabnahme durch die BSVG und Tochter MR), reduzierte Leistungserbringung der KVM Fahrer für die Braunschweiger Verkehrs GmbH und für MR, den Fahreinnahmen aus den Linienverkehren sowie der fehlenden außerordentlichen Abfindungszahlung der BSVG in 2019 an 43 Mitarbeiter zurückzuführen.

**Der Materialaufwand** ist auf 1.513 TEUR (Vorjahr 1.940 TEUR) gesunken. Dies ist auf die im Berichtsjahr um rd. 29% reduzierten Treibstoffaufwendungen zurückzuführen (Verminderung Fahrleistungen BSVG und Fortfall des Verbrauches durch MR).

Der **Personalaufwand** reduzierte sich durch die Abgabe von Personalen an die BSVG sowie durch die Gewährung von Kurzarbeitergeld wesentlich zu Beginn der Pandemie in 2020 auf 4.207 TEUR (Vorjahr 6.601 TEUR) und liegt mit rd. 36,0% damit deutlich unter dem Vorjahr.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich im Jahr 2020 um rund 20 TEUR gegenüber dem Vorjahr, Grund dafür war die Beschaffung von Dienstkleidung sowie eine fremd vergebene aufwändige Spezialreparatur eines Linienbusses aus dem Auftragsverhältnis zur BSVG.

In 2020 wird es keine Abführung von Gewinn durch ein positives Jahresergebnis der Tochter Mundstock Reisen GmbH geben, da die Gesellschaft Corona bedingt einen Verlust in Höhe von 915 TEUR aufweist. Dieser ist durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag von der KVM auszugleichen.

Die Ausschüttung der Tochter Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH liegt mit 53 TEUR um rd. 6 TEUR unter dem Vorjahr. Das resultiert nicht aus einem niedrigeren Jahresergebnis der MNS sondern aus dem Umstand, dass die Gesellschaft Einstellungen in die Gewinnrücklage vorgenommen hat.

Insgesamt beträgt das Beteiligungsergebnis -863 TEUR (Vorjahr 84 TEUR) und wird im Rahmen der EAV an SBBG weitergeleitet.

### 3.2 Finanzlage

#### Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote beträgt 56,3% (Vorjahr 57,5 %).

Die Fremdkapitalquote beläuft sich demnach auf 43,7% (Vorjahr 42,5 %).

#### Investitionen

Zwei Solofahrzeuge des Herstellers MAN wurden im Januar 2020 mit Verspätung geliefert. Ursprünglich sollten diese Busse bereits Ende 2019 den Fuhrpark verstärken. Finanziert wurden die Linienbusse durch zwei Darlehen der DKB in Höhe von 469 TEUR mit 5 Jahren Laufzeit.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden planmäßig 565 TEUR in 2 neue Linienbusse der Marke Daimler Benz (1 x Solo, 1 x Gelenk) investiert. Die Fahrzeuge wurden über ein Darlehen der GEFA mit einer Laufzeit von 6 Jahren finanziert.

Die vorgesehenen Investitionen zur baulichen Errichtung einer Tankanlage und in die Erneuerung von Hallentoren/Elementen der Waschhalle wurden in das Jahr 2021 verschoben.

Weiterhin investierte die Gesellschaft in Spuckschutz in allen Linienbussen mit Förderung durch den Regionalverband in Höhe von 8.371,87. Zusätzlich wurden in 5 Fahrzeugen Abbiegeassistenten verbaut, auch hier erhielt das Unternehmen eine Förderung vom Bundesamt für Güterverkehr in Höhe von 7.500,00 EUR (80 % der förderfähigen Kosten).

### **Liquidität**

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt -21 TEUR.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -1.054 TEUR. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Investitionen in die zwei verspäteten Busse aus 2019 sowie die zwei für 2020 geplanten Busse.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 1.011 TEUR. Er setzt sich zusammen aus Tilgungen von bestehenden Darlehen in Höhe von 535 TEUR mit Zinsen von 46 TEUR. Demgegenüber stehen die Aufnahmen von neuen Darlehen bei Banken zur Finanzierung der Investitionstätigkeit in Höhe 964 TEUR, sowie die Aufnahme eines Darlehens bei der SBBG in Höhe von 630 TEUR.

Der Finanzmittelbestand (einschließlich der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) am Ende der Periode ist von -49 TEUR auf -114 TEUR weiter gesunken. Die Abnahme resultiert daraus, dass der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit negativ war und die Cashflows aus Investition und Finanzierung daher nicht auffangen kann. Die Liquidität war im laufenden Geschäftsjahr durch die Cash Pool Vereinbarung mit der SBBG gegeben.

### **3.3 Vermögenslage**

Der Anteil der Finanzanlagen liegt bei 39,7 (i. V. 43,0) % der Bilanzsumme. Der Anteil der Sachanlagen ist bei Investitionen von 1.062 TEUR und bei den in 2020 angefallenen Abschreibungen von 349 TEUR absolut um 713 TEUR gestiegen und hat sich aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme prozentual von 35,8 % auf 42,8 % erhöht.

## **C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **1. Chancen und Risiken**

#### **1.1 Einzelrisiken**

Ein wesentliches Risiko der KVM liegt pandemiebedingt in der Tochtergesellschaft Mundstock Reisen GmbH, da diese aufgrund von öffentlich festgesetzten Reiserestriktionen ihren Geschäftszweck in 2020 nicht voll erbringen kann und dieses nach derzeitiger Einschätzung auch in Teilen des Jahres 2021 nicht vollständig wird umsetzen können. Die Gesellschaft hat bereits Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet, die die finanziellen Effekte der Mundstock Reisen (MR) und damit eine daraus resultierende ergebnisseitige Belastung der KVM soweit möglich minimieren sollten. Ergänzend hat die Mundstock Reisen GmbH bereits die Antragsunterlagen zur Beantragung der staatlichen Unterstützungsleistung „Novemberhilfe“ antragsreif erstellt und die Antragsdaten für die „Dezemberhilfe“ intern vorbereitet. Aus beihilferechtlichen Fragestellungen soll die Einreichung nur in Abstimmung mit dem Stadtkonzern erfolgen. Etwaige Hilfszahlungen des Bundes werden somit voraussichtlich aperiodisch in 2021 wirksam. Erklärtes Ziel der Gesellschaft und des Eigners ist die Integration der Bundesmittel in der KVM-Gruppe.

Wie bereits in den vorausgegangenen Jahren wird nach unserer Erwartung die Entwicklung im Reisebusgeschäft aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der MR auch zukünftig Auswirkungen auf das Ergebnis haben. Darüber hinaus bestehen beihilferechtliche Risiken aus der Verlustübernahme durch die KVM. Da die Verluste der Mundstock Reisen zu 100% aus einem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb stammen, stellt die Verlustübernahme grundsätzlich eine Beihilfe da. Die Gesellschafter haben einen Privat Investor Test durchgeführt um nachzuweisen, dass im vorliegenden Sachverhalt keine Beihilfen vorliegen.

Die Struktur des Anteils an der Reisevermarktungsgesellschaft FUMU wird auch pandemiebedingt seitens der Geschäftsführung in 2021 erneut geprüft. Der Mitgesellschafter, der seit 2019 auch den alleinigen Geschäftsführer der FUMU stellt, wird vermarktungsseitige Neuerungen vorschlagen. Ziel ist aktuell primär die Pandemie mit Fördermitteln bestmöglich zu meistern und in der Pandemie ein möglichst gutes Angebot samt eines zielführenden Weges in den Regelbetrieb zu erarbeiten.

Ende 2020 wurde durch die Gesellschafter der KVM GmbH eine Machbarkeitsstudie zur zukünftigen Ausrichtung der KVM-Gruppe in Auftrag gegeben. Ergebnis des gemeinsam mit Vertretern der KVM durchgeführten Projektes soll eine Analyse der Möglichkeiten der künftigen Entwicklung der Gesellschaften der KVM-Unternehmensgruppe sein. Mit Ergebnissen der Analyse wird in den kommenden Monaten gerechnet, auf dessen Basis die zuständigen Gremien dann Entscheidungen treffen können. In Abhängigkeit der Ergebnisse und dem dann zu entscheidenden Umgang mit den Ergebnissen können sich Auswirkungen auf die Fortführung oder Erweiterung der Unternehmenstätigkeit bis hin zu einer organisatorischen und strukturellen Anpassung des Geschäftsbetriebs ergeben.

Betriebliche Risiken bleiben nach unserer Einschätzung die weiterhin schwer zu kalkulierenden Energiekosten samt der Leistungsverteuerung des Diesel/Mineralöl durch die EEG Regelungen zum CO<sub>2</sub>- Zertifikatehandel.

Das Risiko in der Leistungsstruktur zwischen der Kraftverkehr Mundstock GmbH und der Braunschweiger Verkehrs-GmbH konnte für die ab dem Betriebshof der BSVG am Lindenberg fahrenden Mitarbeiter in 2019 einvernehmlich gelöst werden. Für die Mitarbeiter, die auf dem Betriebshof der KVM in Wedtlenstedt zur Erbringung der Subunternehmerleistung für die BSVG eingesetzt sind, wird eine Risikoeintrittswahrscheinlichkeit von der Geschäftsführung als gering angesehen. Im Januar 2021 erging ein erstinstanzliches Urteil des Arbeitsgerichtes Braunschweig, was die Rechtsauffassung der Subunternehmerstruktur bestätigt. Weitere strukturelle Risiken hinsichtlich der Umsatzentwicklung bestehen nach unserer Auffassung durch rückläufige Schülerzahlen, der Änderung der Unternehmerstruktur im Landkreis Peine und witterungsbedingten Einnahmeausfällen. Parallel dazu ist für eine ausreichende Finanzierung der Verkehre die Fortentwicklung bzw. die finanzielle Wirkungsweise der allgemeinen Vorschrift zu optimieren. So benötigen die KVM als auch die Peiner Verkehrsgesellschaft mbH, wie alle anderen Unternehmen im VRB auch, eine reformierte Finanzierung, um die Verkehrserbringung unter den Rahmenbedingungen des Nahverkehrsplanes weiterhin dauerhaft und finanziell ausgeglichen erfüllen zu können. Die ab 01.01.2021 geltende Neuregelung der Allgemeinen Vorschrift als auch der reformierte Einnahmeaufteilungsvertrag wird ab 2021 dabei helfen. Derzeit kann die Geschäftsführung aufgrund der Kenntnisnahme im RGB von einer Verlängerung der Bundes-/Landeshilfen zur Milderung der Ertragssenkungen durch Corona bis Mai 2021 ausgehen. Weiter wird übergreifend an der Fortführung der Hilfsprogramme gearbeitet. Da ein funktionierender ÖPNV auch für die reduzierte Ausbreitung relevant ist, kann auch in 2021 von öffentlichen Unterstützungen ausgegangen werden.

Der Geschäftsverlauf der MNS zeigt sich erneut positiv und das auch in der Pandemiephase. Begründet ist dieses in den wachsenden Speditions- und LKW Verkehrsleistungen.

Eine langfristige Krankheitsphase einer Mitarbeiterin an zentraler Stelle der Verwaltung konnte wie bereits in 2019 kompensiert werden; in 2020 sogar durch einen internen Mitarbeiter.

Liquiditätsrisiken sind nach unserer Auffassung derzeit nicht akut vorhanden, die behördlich eingestellten Reiseaktivitäten führen naturgemäß zu nicht voll durch Erträge deckbarem Liquiditätsbedarf. Die Finanzmittelbereitstellung erfolgt auch vertraglich und in Abstimmung mit der Gesellschafterin. Derzeit wird für die Gesellschaften stärker als bisher die Fremdfinanzierung von langfristigen Investitionen forciert.



## **1.2 Chancen der künftigen Entwicklung**

Für die KVM ist nach unserer Auffassung die Sicherung der Verträge mit der BSVG zur Durchführung von Auftragsverkehren und der Gestellung von Personal und Fahrzeugen für den Linienverkehr von besonderer Bedeutung. Der in 2019 umgesetzte Strukturwechsel der Fahrer führte zu Neuordnung der Vertragsleistung.

Auf Grund des gestiegenen Krankenstandes und der demographischen Entwicklung beim Fahrpersonal wurden auch in 2020 Maßnahmen im Gesundheitsmanagement, betrieblichen Eingliederungsmanagement und der Personal-Betreuung ergriffen, um die Ausfälle im Personalbereich zu reduzieren und die Dienstleistungsqualität weiter zu erhöhen. Dieses wird auch in 2021 ein Baustein bleiben.

Ergebnisverbesserungen aus weiteren Restrukturierungsmaßnahmen, Synergien mit der BSVG und der Hebung von stillen Reserven werden nach unserer Auffassung auch zukünftig keine wesentliche Rolle mehr spielen, da es keine weiteren Potentiale im größeren Ausmaß gibt.

Die Sicherung des Ausgleichs nach der neu reformierten allgemeinen Vorschrift zur Festsetzung von Höchsttarifen für alle Fahrgäste ist nach unserer Auffassung für die KVM eine Entwicklungschance. Insbesondere bei der PVG führt diese Methode in Kombination mit den Effekten des verursachungsgerechten EAV zu einer auskömmlichen Finanzierung.

Weitere Chancen liegen in weiteren Ergebnisverbesserungen der Tochterunternehmen, da diese das Gesamtergebnis der KVM maßgeblich beeinflussen.

## **1.3 Zusammenfassung**

Insgesamt ist festzustellen, dass nach unserer Auffassung die derzeit absehbaren Risiken begrenzt und nach derzeitiger Einschätzung der Geschäftsführung nicht ungeplant bestandsgefährdend sind. Die wesentlich pandemiebedingten Fragestellungen werden gemeinsam mit dem Gesellschafter strukturiert bearbeitet.

## **2. Prognosebericht**

Bei voraussichtlich unveränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die zuletzt durch den Nachtragswirtschaftsplan vom 10. November 2020 angepasst wurden, und Beibehaltung eines straffen Managements wird nach dem Wirtschaftsplan 2021 für das Geschäftsjahr 2021 wieder mit einem leicht positiven Ergebnis der KVM-Gruppe gerechnet. Zu berücksichtigen sind dabei die Leistungserbringung und die entsprechende Leistungsvergütung der PVG.

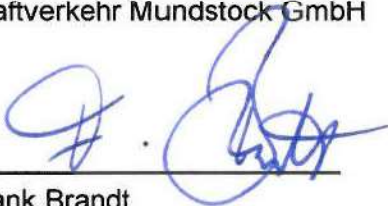
Auch die Ergebnisentwicklungen der Tochterunternehmen mit EAV die MR und die MNS sind für das KVM-Ergebnis maßgebend und in der Prognose berücksichtigt.

Für 2021 werden leicht sinkende Erträge von ca. 7,1 Mio. EUR erwartet. Für das Geschäftsjahr 2021 ist aufgrund einer konservativen Ergebnisprognose ein Ergebnis der KVM-Gruppe von 78 TEUR geplant.

Trotz der leicht positiven Ergebnisprognose weisen wir darauf hin, dass eine außergewöhnlich hohe Unsicherheit darüber besteht, wie sich die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund der Corona-Pandemie im Jahresverlauf, mit der bezogen auf die Beantragung von Bundeshilfen leider finanziell negativ wirkenden Struktur, auf unser Unternehmen darstellen werden. Aus diesem Grund kann die zukünftige Entwicklung derzeit nicht verlässlich quantifiziert werden. Es ist jedoch bei der aktuellen Pandemie und damit verbundenen Restriktionen von leicht negativen Auswirkungen auszugehen. Wir gehen davon aus, dass die Umsätze sowie das Ergebnis deutlich sinken werden, der Bestand des Unternehmens aber nicht substantiell gefährdet ist.

Vechede, den 16. März 2021

Kraftverkehr Mundstock GmbH



Frank Brandt  
Geschäftsführer